

# Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen 2018

Im Rahmen der Erstellung eines Datenreports zur Lage der  
Kultur- und Kreativwirtschaft in der  
Europäischen Metropolregion Nürnberg  
einschließlich regionaler und lokaler Profile

Autoren:

Michael Söndermann, Hanna Latuske

Büro für Kulturwirtschaftsforschung Köln, Erlangen

Stand: 12.10.2018; Redaktion: 06.05.2019

# Inhalt

1. Einleitung
2. Ergebnisse – zentrale Erkenntnisse vorab
3. Gesamtüberblick zur Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft
4. Die Position der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN
5. Die Lage der Künstler\*innen in Erlangen
6. Ausblick

# 1. Einleitung

## Vorbemerkung

Mit Blick auf die gesamt-bayerische Kultur- und Kreativwirtschaft wird durch die Kultur- und Kreativberufe inzwischen ein Umsatzvolumen von über 30 Milliarden Euro in der Kultur- und Kreativwirtschaft erzielt.

Der erste Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht einer Europäischen Metropolregion Deutschlands erschien im Jahr 2010 in Nürnberg.

Im Jahr 2017 hat das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft gemeinsam mit den Projektpartnern Forum Kultur sowie Forum Wirtschaft und Infrastruktur der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) den 2. Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN in Auftrag gegeben. Dieser wurde im Mai 2019 veröffentlicht.

Das Referat für Bildung, Kultur und Jugend, gemeinsam mit dem Referat für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Erlangen nutzen im Rahmen des Gesamtprojektes die Chance der Beauftragung der hier vorliegenden regionalen Sonderauswertung für Erlangen.

Erstmals können mit diesem Datenreport Aussagen zum wirtschaftlichen Potenzial der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft sowie zur Beschäftigungs- und Unternehmensstruktur in diesen Branchen getroffen werden. Zudem bietet der Bericht eine Einordnung dieser Kennzahlen im regionalen bis hin zum bundesweiten Vergleich. Im Folgenden werden darüber hinaus die Lage der Künstler\*innen und Kreativen, die Stärken und Besonderheiten, aber auch die Herausforderungen der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft herausgearbeitet.

Ziel der vorliegenden Studie ist die Analyse und Sichtbarmachung der Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen. Im Weiteren soll sie als Grundlage zur Entwicklung konkreter Handlungsstrategien zur Stärkung der künstlerischen und kreativen Branchen in Erlangen herangezogen werden.

# Empfehlung der Wirtschaftsministerkonferenz zum Verständnis der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst folgende elf Teilmärkte:

- Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt sowie Software-/Games-Industrie.

Der wirtschaftlich verbindende Kern jeder kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivität ist der „schöpferische“ Akt.

- Damit sind alle künstlerischen, literarischen, kulturellen, musischen, architektonischen oder kreativen Inhalte, Werke, Produkte, Produktionen oder Dienstleistungen gemeint, die als wirtschaftlich relevanter Ausgangskern den elf Teilmärkten zugrunde liegen.

Dazu gehören alle Kultur- und Kreativunternehmen (d.h. auch Einzelpersonen/Selbstständige)

- die überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und
- mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern/Dienstleistungen befasst sind.



# Erweiterte statistische Erfassung der Kultur-/Kreativwirtschaft

## Erläuterung

Die amtliche Wirtschaftsstatistik erfasste lange Zeit keine Steuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz von weniger als 17.500 €.

Entsprechend blieb die Gruppe der freiberuflich Tätigen, Soloselbstständigen oder Mikrounternehmerinnen und -unternehmer in der Wirtschaftsforschung unberücksichtigt. Dieses Manko ist nunmehr behoben. Mit der neuen Statistik werden auch alle Akteure erfasst, die weniger als 17.500 € Jahresumsatz erzielen. Somit umfasst der sogenannte Minibereich nun die Selbstständigen bis 17.500 € Jahresumsatz und die abhängig Beschäftigten mit geringfügiger Tätigkeit (Minijobs).

Das erweiterte Analysemodell gliedert sich systematisch in die Schwerpunkte

- **Kernbereich** (bisherige Standarderfassung; Steuerpflichtige mit einem Jahresumsatz über ab 17.500 €)
- **Minibereich** (neue Erfassung)
- Kern- und Minibereich zusammen (neue Erfassung)
- und nachrichtlich: öffentlicher/gemeinnütziger Kulturbetrieb (neue Erfassung)

Nach Empfehlung der Wirtschaftsministerkonferenz (WMK) sollen alle Länder- und Regionalberichte nach dem neuen statistischen Modell erstellt werden.

## 2. Ergebnisse – zentrale Erkenntnisse vorab

# Stärken der Kultur- und Kreativwirtschaft Erlangens anhand von Kennzahlen

- In der Gesamtbetrachtung ist **Erlangen ein überdurchschnittlich guter Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft**. Sie gehört zu den führenden Städten in der EMN-Region.
- Vergleicht man die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen mit der gesamten EMN-Kultur- und Kreativwirtschaft, so erreicht Erlangen hier einen Anteil von rund 10 Prozent, sowohl beim Umsatz, als auch bei der Beschäftigung.
- Auch in bundesweiter Betrachtung ist Erlangen in der Kultur- und Kreativwirtschaft stark vertreten und kann sich durchaus mit Städten wie Stuttgart, Leipzig oder Düsseldorf messen.
- Bei Betrachtung einer der wichtigsten Standardkennzahlen wird die überdurchschnittliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft Erlangens deutlich: während der bundesweite Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft an der bundesweiten Gesamtwirtschaft 2,6 Prozent ausmacht, schafft die Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft einen Anteil von 6,6 Prozent an der Erlanger Gesamtwirtschaft. Die wirtschaftliche Potenz der Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Erlangen demnach mehr als doppelt so stark, wie der Anteil im Bundesdurchschnitt.
- Im Branchenvergleich kann sich die Kultur- und Kreativwirtschaft Erlangens mit Branchen wie der Immobilienwirtschaft, der Bauwirtschaft oder dem gesamten Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) messen.
- Bei der wirtschaftlichen Entwicklung stellt sich die Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft überragend dar. Im Beobachtungszeitraum vom Jahr 2009 bis zum Jahr 2016 verzeichnet sie einen Umsatzzuwachs von 68 Prozent. Ebenso wächst die Beschäftigtenzahl im Beobachtungszeitraum um knapp 40 Prozent an. Lediglich die Zahl der Selbständigen und Unternehmen stagniert nahezu mit einem Zuwachs von 4 Prozent im gesamten Beobachtungszeitraum.

# Besonderheiten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen

## Starke Software-/Games

Betrachtet man das Branchenprofil innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft von Erlangen, so wird deutlich, dass alleine die **Gruppe Software/Games rund 80 Prozent der wirtschaftlichen Leistung (Umsatz)** trägt.

Das bedeutet, **die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Erlangen nahezu monostrukturiert.**

- Ohne die Gruppe der Software/Games, wäre die Kultur- und Kreativwirtschaft von Erlangen innerhalb der EMN, oder auch im bundesweiten Städtevergleich lediglich unterdurchschnittlich vertreten.
- Die Gründe dafür liegen darin, dass in Erlangen die sogenannten **klassischen Kulturwirtschaftsindustrien eher schwach ausgeprägt** sind, wie beispielsweise die Filmwirtschaft, die Rundfunkwirtschaft oder der Buch- und Pressemarkt, diese sind in anderen Städten stärker prägend. Hier wirkt sich die Nähe Erlangens zu Nürnberg und im weiteren Umfeld zur Landeshauptstadt München aus. Dieser strukturelle Nachteil Erlangens lässt sich kaum verbessern.

Mehr beeinflussen lässt sich hingegen die Situation der **Künstler\*innen und Kreativen**. Sie machen den Kern der Kultur- und Kreativwirtschaft aus, sind aber gleichwohl eine besonders sensible Gruppe.

- Aus der Perspektive der Künstlersozialkasse existieren alleine mehr als 220 Künstler\*innen in Erlangen.
- Aus Perspektive des Finanzamtes gibt es jedoch lediglich eine Gruppe von 60 bis 70 Künstler\*innen und Kreativen, die einen wirtschaftlich rentablen Umsatz erzielen.
- Etwa 90 bis 100 Künstler\*innen und Kreative erwirtschaften nach Finanzamtsangaben weniger als 17.500 Euro Umsatz jährlich.

Diese Zahlen zeigen, **dass der überwiegende Teil der Künstler\*innen und Kreativen von seinen Einkünften in Erlangen kaum existieren kann** – sofern überhaupt Einkünfte erwirtschaftet werden.

### 3. Gesamtüberblick zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen

## Was die Statistik für Erlangen erlaubt: Teilgruppen

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Struktur- und Entwicklungsdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft auf der Basis von Sonderauswertungen der amtlichen Statistik dargestellt und bewertet.

Die statistischen Befunde können in der Regel aus Gründen des Datenschutzes nur für die Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt und **nicht nach den üblichen elf Teilmärkten** ausgewertet werden. Soweit jedoch aus den Sonderauswertungen **einzelne Teilgruppen** identifizierbar sind, wurden die Befunde mit in die Bewertung aufgenommen.

Für Erlangen können detailliertere Kennzahlen zu folgenden Teilgruppen\* und einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewertet und im Folgenden dargestellt werden:

**Teilgruppen:** Software/Games, Künstler/Kreative, Architektur, Werbung, Design, Buch/Presse, Film/Musik

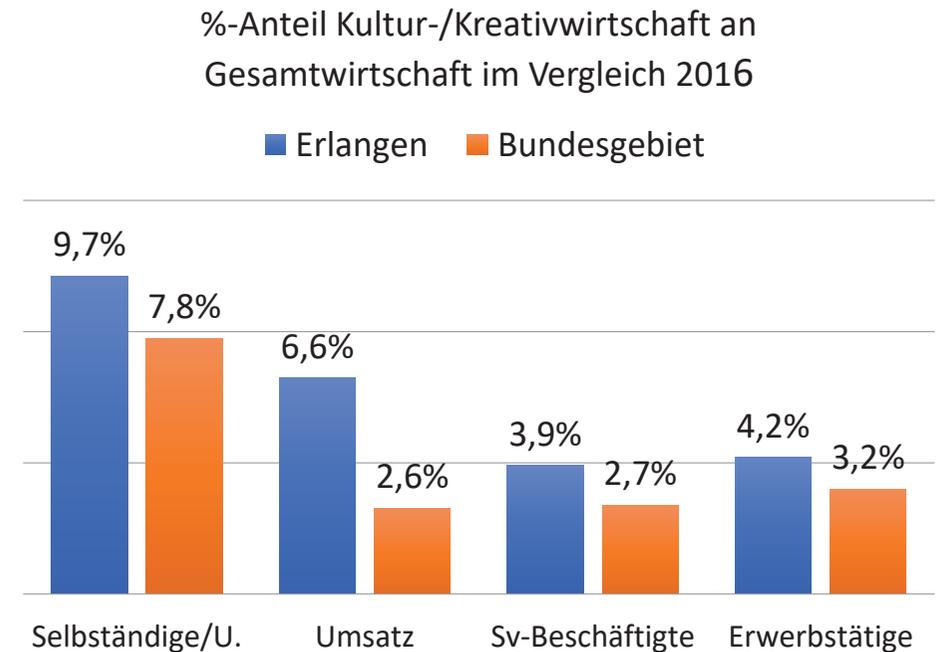
**einzelne Wirtschaftszweige:** Übersetzer, Fotografie

\* Detaillierte Informationen zur Gliederung nach Teilgruppen bietet der Leitfaden zur Erfassung von statistischen Daten für die Kultur- und Kreativwirtschaft (2016), S. 25: <http://www.wirtschaftsministerkonferenz.de/...>

Danach werden beispielsweise in der Teilgruppe „Künstler/Kreative“ folgende Wirtschaftszweige (NACE) in 3-stelliger Tiefengliederung erfasst: 85.5 Sonstiger Unterricht; 90.0 Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeit; 91.0 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische/zoologische Gärten

# Eckdaten zum Kernbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen, 2016

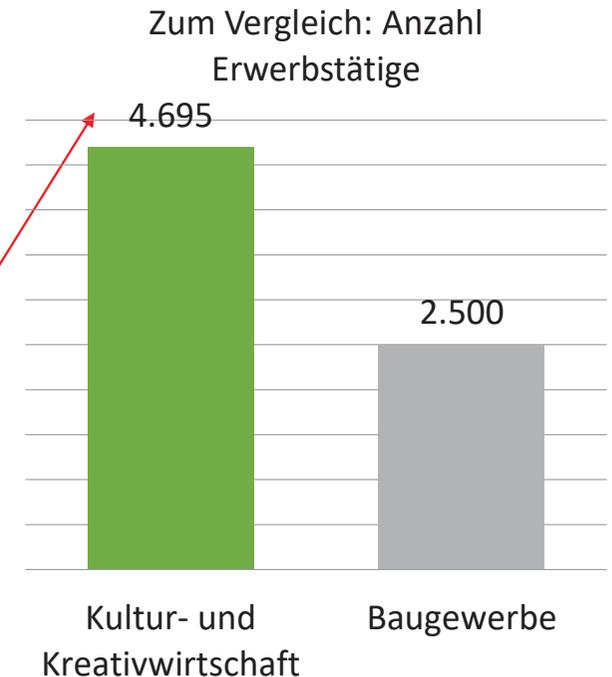
	<b>Erlangen</b>
<b>Kernbereich</b>	Absolutangaben
• Selbständige und Unternehmen (1)	383
• Umsatz in Mio. Euro	368,0
• Sozialversicherungspfl. Beschäftigte (1)	3.486
• Erwerbstätige	3.869



Hinweise: (1) Selbständige u. Unternehmen ab 17.500 Euro und mehr Jahresumsatz bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Erwerbstätige = Summe Selbständige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde die Zahl aller Beschäftigten einschließlich öffentlicher Kulturbetrieb berechnet. Das führt zu erhöhten Anteilswerten um ca. 0,5% gegenüber den Werten im Bundesgebiet.  
 Quelle: Bay. Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; Destatis; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

# Eckdaten zum Kern- und Minibereich insgesamt der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen, 2016

	<b>Erlangen</b>
<b>Kern- und Minibereich insgesamt</b>	Absolutangaben insgesamt (u. Minibereich)
• Selbständige* u. Unternehmen insgesamt (3)	657 (Mini: 274)
• Umsatz in Mio. Euro (3)	370,4 (2,4)
• Abhängig Beschäftigte insgesamt (3)	4.039 (553)
• Erwerbstätige insgesamt	4.695 (826)

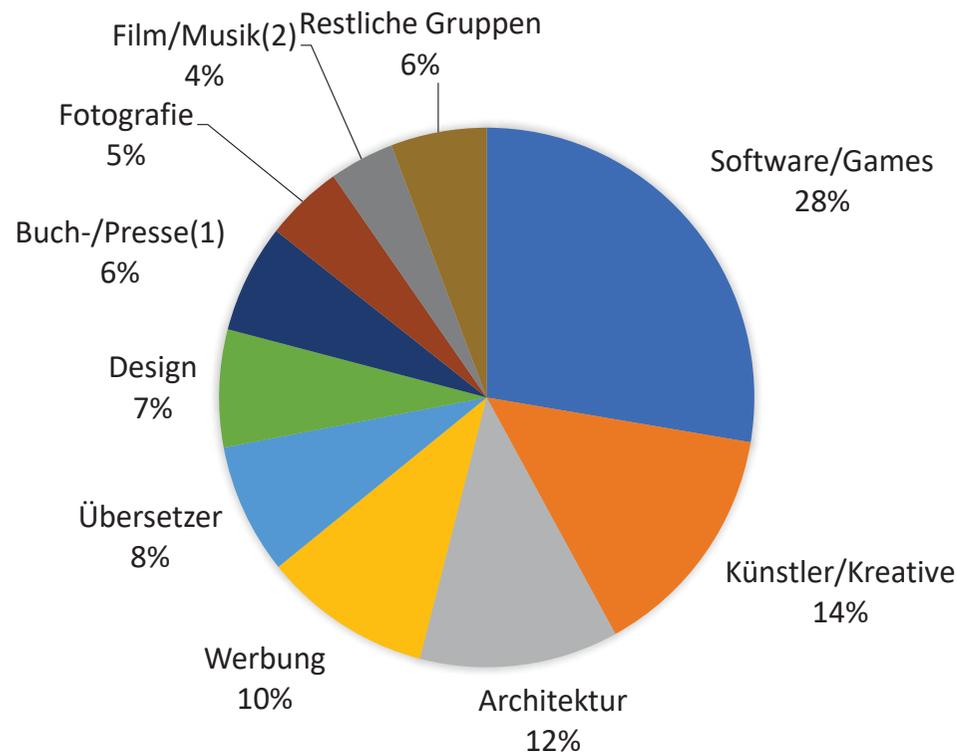


Hinweise: \*Schätzung bzw. vorläufig. (3) Summe Kern- und Minibereich für alle drei Kategorien Selbständige, Umsatz und Beschäftigung. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde die Zahl aller Beschäftigten einschließlich öffentlicher Kulturbetrieb berechnet. Das führt zu erhöhten Anteilswerten um ca. 0,5% gegenüber den Werten im Bundesgebiet.

Quelle: Bay. Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; Destatis; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

# Die Struktur der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen, 2016

## Verteilung – Selbständige/Unternehmen nach Teilgruppen/Wirtschaftszweigen – Erlangen, 2016

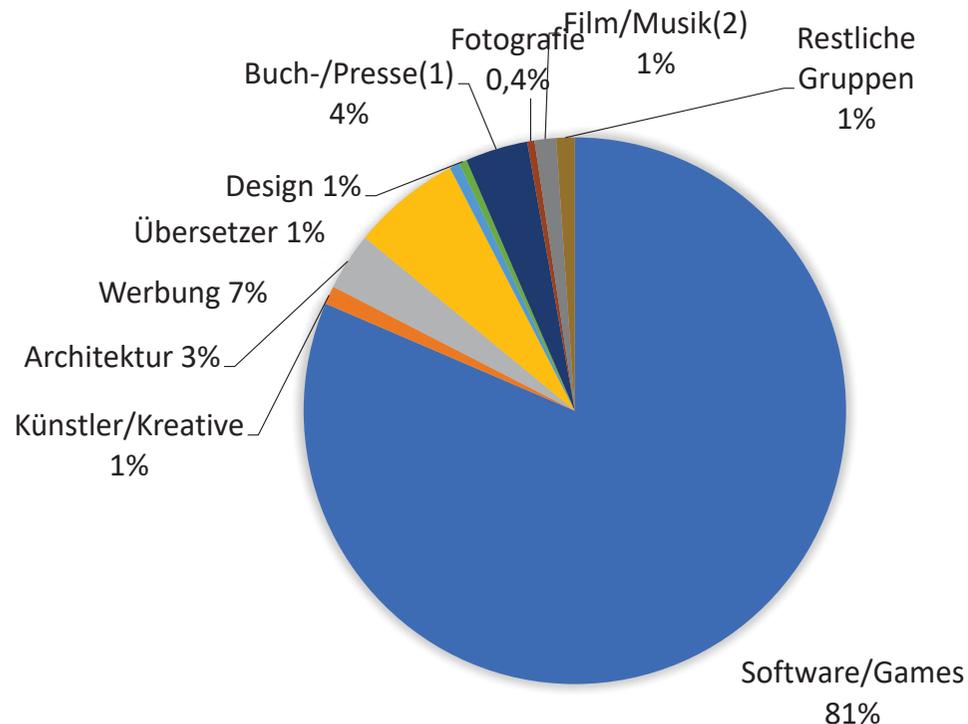


- Mit 110 Unternehmen ist die Gruppe **Software/Games** hinsichtlich der Unternehmens- und Selbstständigenzahlen die stärkste Gruppe
- Die **Künstler\*innen/Kreativen** stellen noch vor den Gestalterbranchen **Architektur, Werbung** und **Design** die zweitstärkste Gruppe
- Nicht Inhalt der Grafik: Zusätzlich existieren schätzungsweise zwischen 90 und 100 Künstler/Kreative, die durchschnittlich weniger als 17.500 Euro Umsatz im Jahr verdienen sowie eine existiert eine weitere Anzahl von Künstlern, die in manchen Jahren keine Umsätze erzielen
- Unternehmen/Selbständige aus den Gruppen **Buch/Presse** sowie **Film/Musik** sind am wenigsten stark ausgeprägt

Hinweise: Abgrenzung Kernbereich Kultur- und Kreativwirtschaft abweichend vom Teilmärktenmodell nach Teilgruppen und einzelnen Wirtschaftszweigen gegliedert, da Datenschutzsperrern keine hinreichende Auswertung nach Teilmärkten ermöglichen; (1) einschließlich Buch-/Pressehandel; (2) einschließlich Musikinstrumentenherstellung.

Quelle: Bay. Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

## Verteilung und Entwicklung – Umsatz nach Teilgruppen/Wirtschaftszweigen – Erlangen, 2016

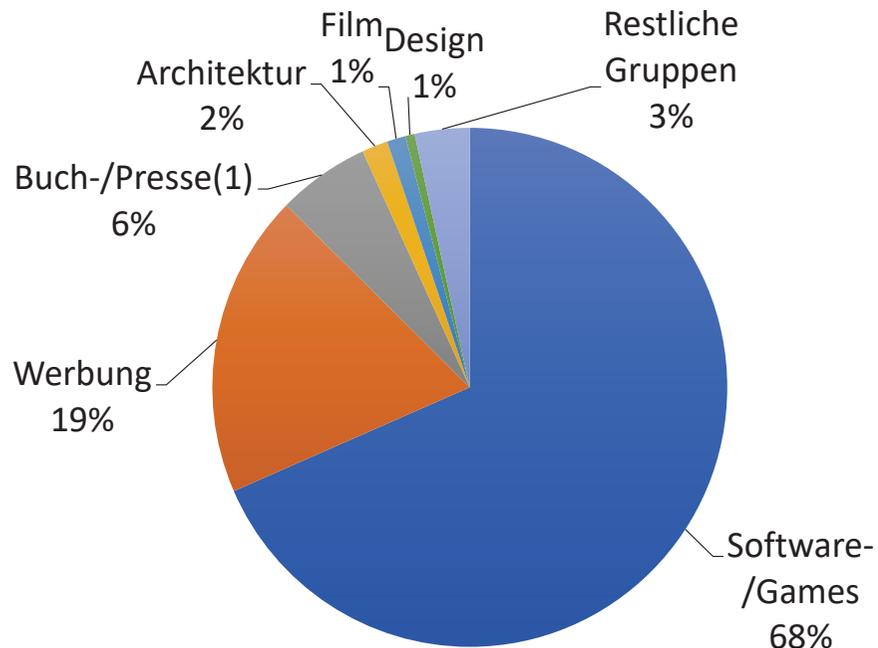


- **Software/Games** mit weitaus höchstem Umsatzanteil in Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft. Zudem wachsen die Umsätze in dieser Gruppe überdurchschnittlich und kontinuierlich im Zeitverlauf (Zuwachs von 84% zwischen 2009 und 2016); Der Durchschnittsumsatz pro Unternehmen liegt bei 2,8 Mio. Euro.
- Die Gestalterbranchen sind die zweitstärkste Gruppe: Die **Architektur** ist die kleinste und erzielt ein kontinuierliches Umsatzwachstum. Der Umsatz in der Teilgruppe **Design** hingegen schwankt im Zeitverlauf erheblich. Diese Schwankungen sind v.a. bei den **Fotografen** und Werbegehaltern zu beobachten. Die Teilgruppe **Werbung**, als größte innerhalb der Gestalterbranchen, entwickelt ebenfalls nicht kontinuierlich positiv. Trotzdem sind die Durchschnittsumsätze der Werbeagenturen zwischen 2009 und 2016 von 461.000 € bis 611.000 € gestiegen
- **Buch/Presse** belegt mit einem Umsatz von zusammen 13,7 Mio. Euro den dritten Rangplatz in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Das entspricht einem Anteil von 4 Prozent am gesamten Umsatz in der Kultur- und Kreativwirtschaft, der ungewöhnlich niedrig für die Branche ist.
- Die geringsten Umsätze werden in den restlichen Gruppen erzielt. Auch die Gruppe **Film/Musik** sind außergewöhnlich schwach ausgeprägt. Ungewöhnlich ist auch, dass die Musikinstrumentenherstellung inzwischen mit 2,6 Mio. Euro mehr Umsatz erzielt, als die Filmwirtschaft, die im Jahr 2016 nur rund 2,2 Mio. Euro erreicht.
- Insgesamt befinden sich insbesondere die **Künstler\*innen/Kreativen** in der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft in einer vergleichsweise wirtschaftlich schwachen Lage – hier verteilt sich ein relativ geringer Umsatz auf die relativ vielen Unternehmen/Selbständige.

Hinweise: Abgrenzung Kernbereich Kultur- und Kreativwirtschaft abweichend vom Teilmärktenmodell nach Teilgruppen und einzelnen Wirtschaftszweigen gegliedert, da Datenschutzsperrern keine hinreichende Auswertung nach Teilmärkten ermöglichen; (1) einschließlich Buch-/Pressehandel; (2) einschließlich Musikinstrumentenherstellung.

Quelle: Bay. Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

## Verteilung – Beschäftigung nach Teilgruppen/Wirtschaftszweigen – Erlangen, 2016



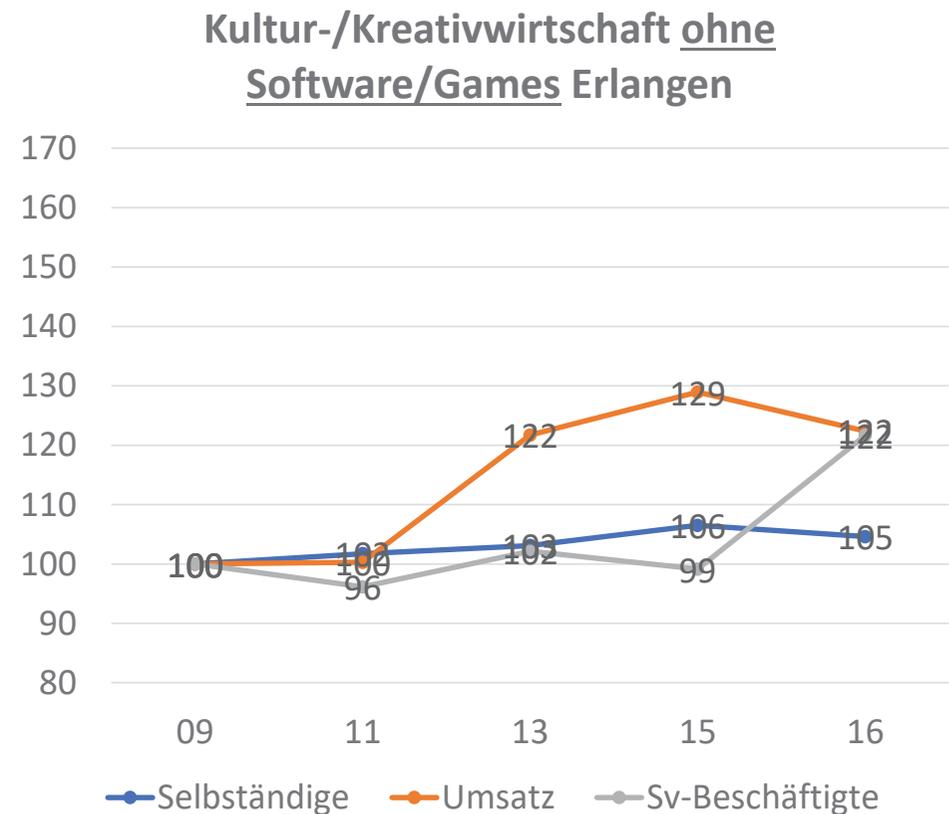
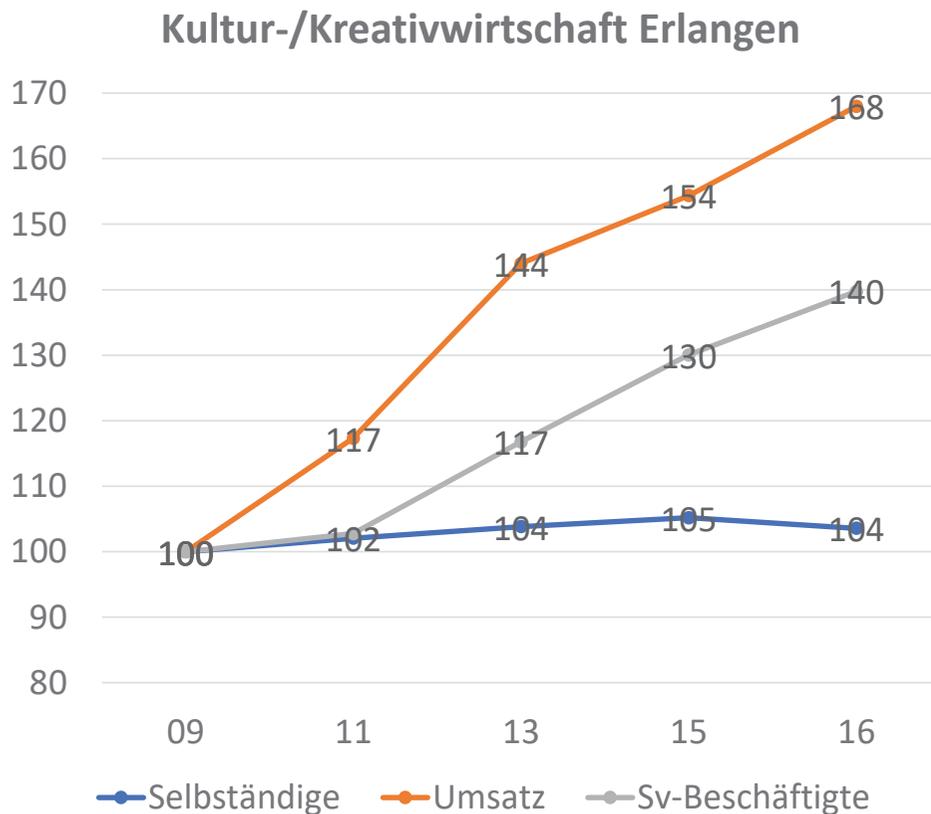
- Von den knapp 3.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entfallen gut zwei Drittel auf die Unternehmen im **Software-/Games-Bereich**.
- Die **Werbeunternehmen** sind mit rund 20 Prozent zweitgrößter Arbeitgeber der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Auf die übrigen Teilgruppen verteilen sich gut 450 Beschäftigte, davon knapp die Hälfte in den Branchen **Buch/Presse**.
- Nicht nur die Teilgruppen **Architektur, Film** und **Design** sind offenbar von kleinen und kleinsten Unternehmensstrukturen geprägt. Die Zahlen bestätigen insbesondere im Bereich der Künstler\*innen und Kreativen die überwiegende Unternehmensform der Soloselbstständigkeit.

Hinweise: Abgrenzung Kernbereich Kultur- und Kreativwirtschaft abweichend vom Teilmärktenmodell nach Teilgruppen und einzelnen Wirtschaftszweigen gegliedert, da Datenschutzsperrern keine hinreichende Auswertung nach Teilmärkten ermöglichen; (1) einschließlich Buch-/Pressehandel.

Quelle: Bay. Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

# Die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft

# Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen 2009-2016 - Index 2009 = 100



# Erlangens Kultur- und Kreativwirtschaft wächst

Die Entwicklung der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft verläuft im Beobachtungszeitraum 2009 bis 2016 insgesamt auch zum Bundesvergleich überdurchschnittlich positiv:

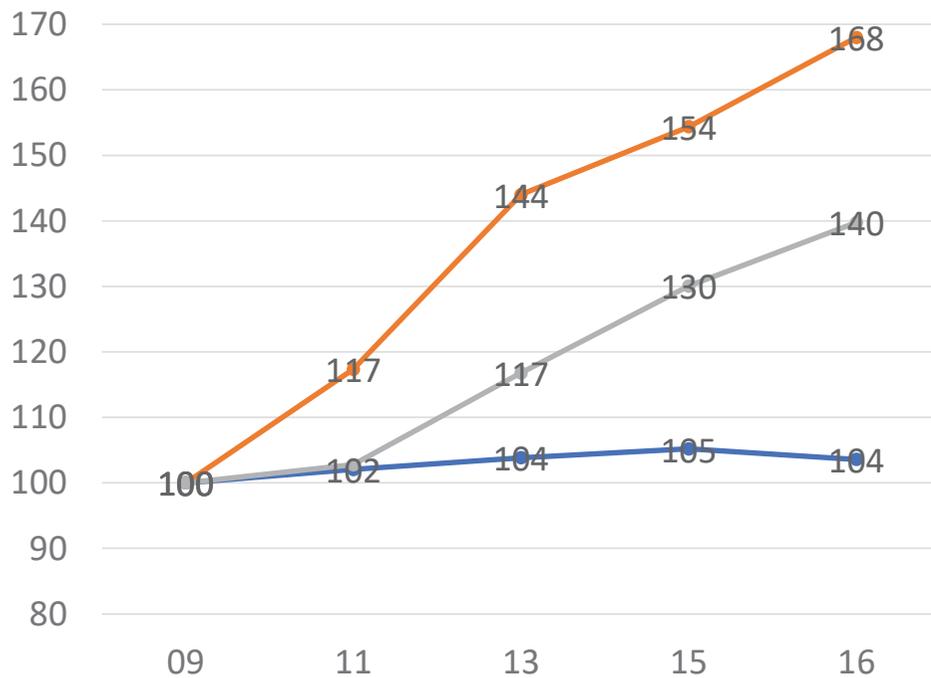
- die Umsatzzahlen nehmen bis 2016 um 68 Prozent gegenüber des Ausgangswertes von 2009 zu
- auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst, nach einer Stagnation bis 2011, bis zum Jahr 2016 um 40 Prozent an
- hinsichtlich der Unternehmenszahlen ist hingegen nur ein moderates Wachstum von 4 Prozent zu verzeichnen

Rechnet man die Software-/Games-Branche theoretisch aus dem fest definierten Gefüge der Kultur- und Kreativwirtschaft heraus (rechten Grafik der vorherigen Folie), so wird deutlich, welchen großen Anteil diese Teilgruppe an der äußerst positiven Entwicklung der Unternehmens- und Beschäftigtenzahl der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft hat: Umsatz- sowie Beschäftigungszahlen wachsen in den übrigen Teilgruppen seit 2009 zwar mit 22 Prozent noch relativ stark, aber im Trend des bundesweiten Durchschnitts.

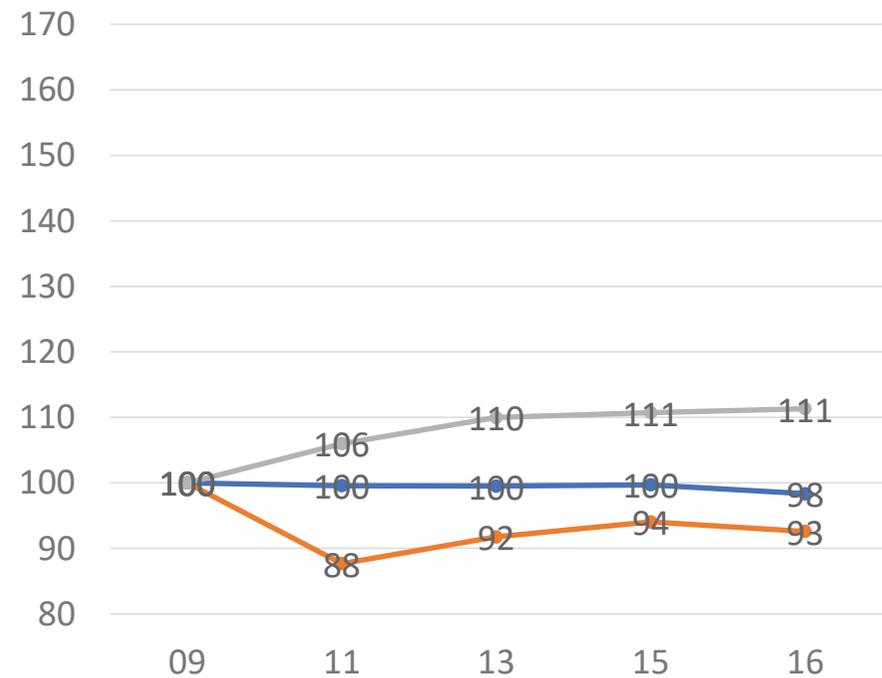
Auch im Vergleich mit den teilweise leicht rückläufigen Zahlen der Erlanger Gesamtwirtschaft (siehe nächste Folie) stellt sich das Wachstum der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen überragend dar.

# Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft in Erlangen 2009-2016 - Index 2009 = 100

## Kultur-/Kreativwirtschaft Erlangen

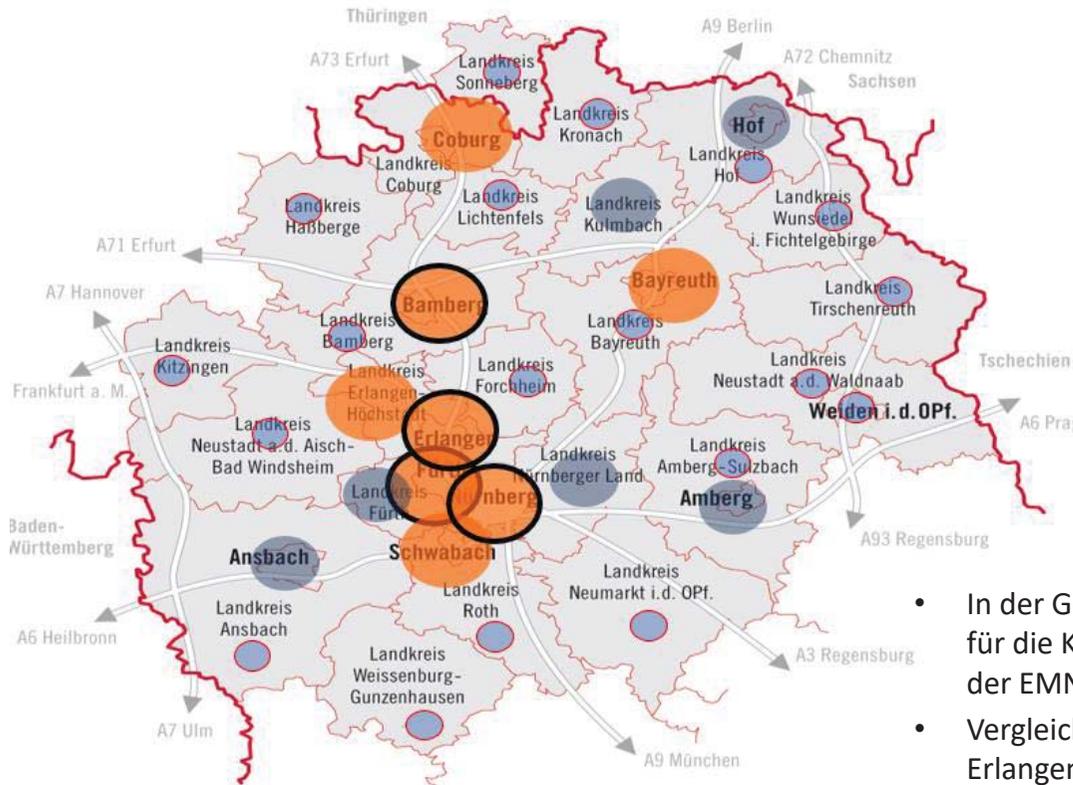


## Gesamtwirtschaft Erlangen



## 4. Die Position der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMN

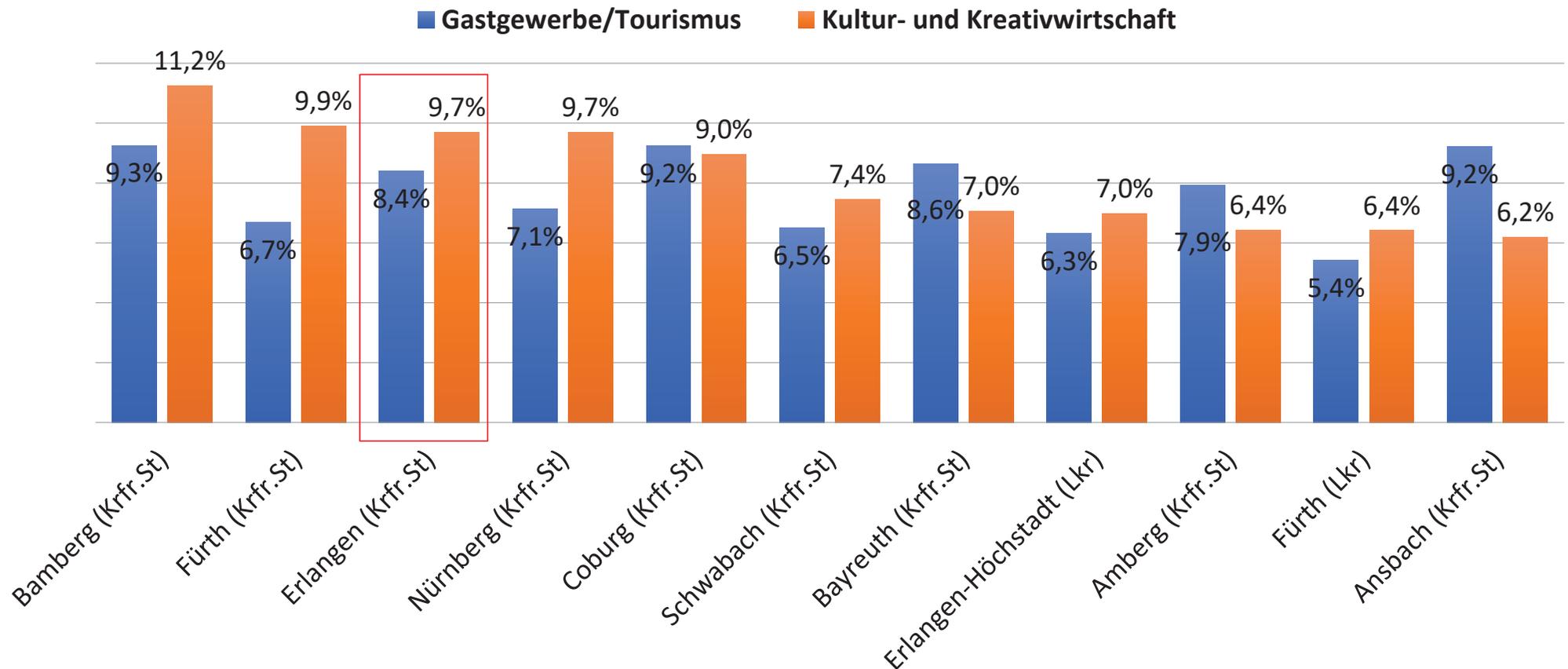
# Die Bedeutung der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg 2016



- In der Gesamtbetrachtung ist Erlangen ein überdurchschnittlich guter Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie gehört zu den führenden Städten in der EMN-Region.
- Vergleicht man damit die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen mit der gesamten EMN-Kultur- und Kreativwirtschaft, so erreicht Erlangen hier einen Anteil von rund 10 Prozent, sowohl beim Umsatz, als auch bei der Beschäftigung.

# Erlangen in der Spitzengruppe der lokalen Regionen in der EMN

Anteil der beiden Vergleichsbranchen an der Gesamtwirtschaft in %, 2015

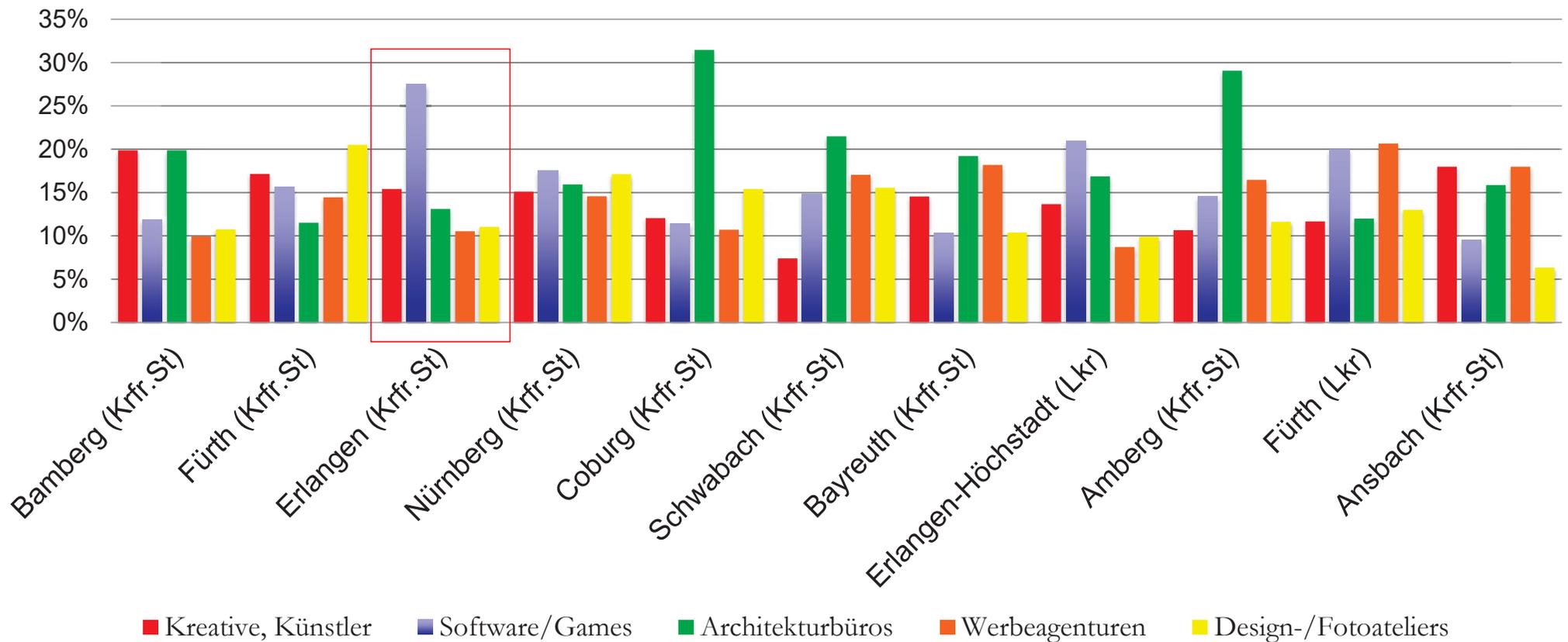


Hinweis: Anteile der Selbständigen/Unternehmen ab 17.500 € Umsatz in den beiden Branchen

Quelle: Bay. Landesamt für Statistik, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung

# Erlangen in der lokalen Konzentration – Kreative Schwerpunkte in den Städten und Kreisen – Anteile der Selbständigen/Unternehmen ab 17.500 € Umsatz

Anteil der Teilgruppen an der Kultur-/Kreativwirtschaft in %, 2015



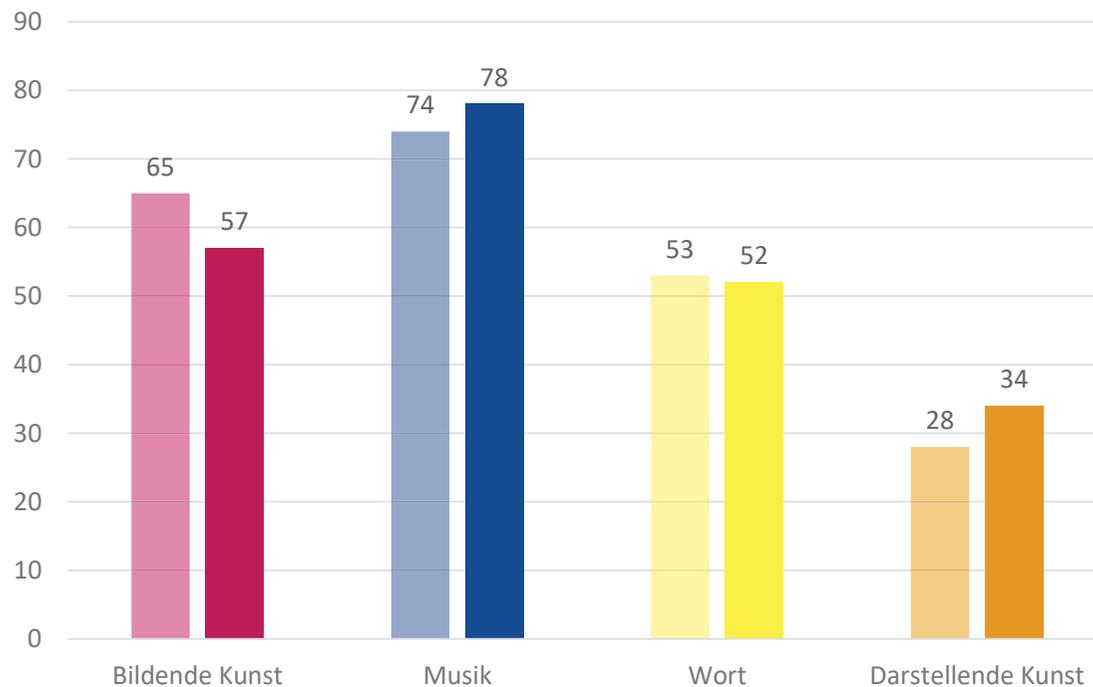
## 5. Die Lage der in der KSK versicherten, freiberuflichen Künstler\*innen in Erlangen

In diesem Kapitel sind diejenigen freiberuflichen Künstler\*innen in Erlangen erfasst, die Mitglieder in der Künstlersozialkasse (KSK) sind. Die KSK unterscheidet dabei vier Berufsgruppen: Musik, Wort, Bildende Kunst und Darstellende Kunst.

Die Erfassung bei der Künstlersozialkasse erfolgt derart, dass im Folgenden postleitzahlgenaue Aussagen über die Verteilung der freiberuflichen Künstler\*innen im Stadtgebiet getroffen werden können. Zudem wird Erlangens Position im Vergleich mit der EMN und die Verteilung der Künstlergruppen im Vergleich mit Bayern dargestellt.

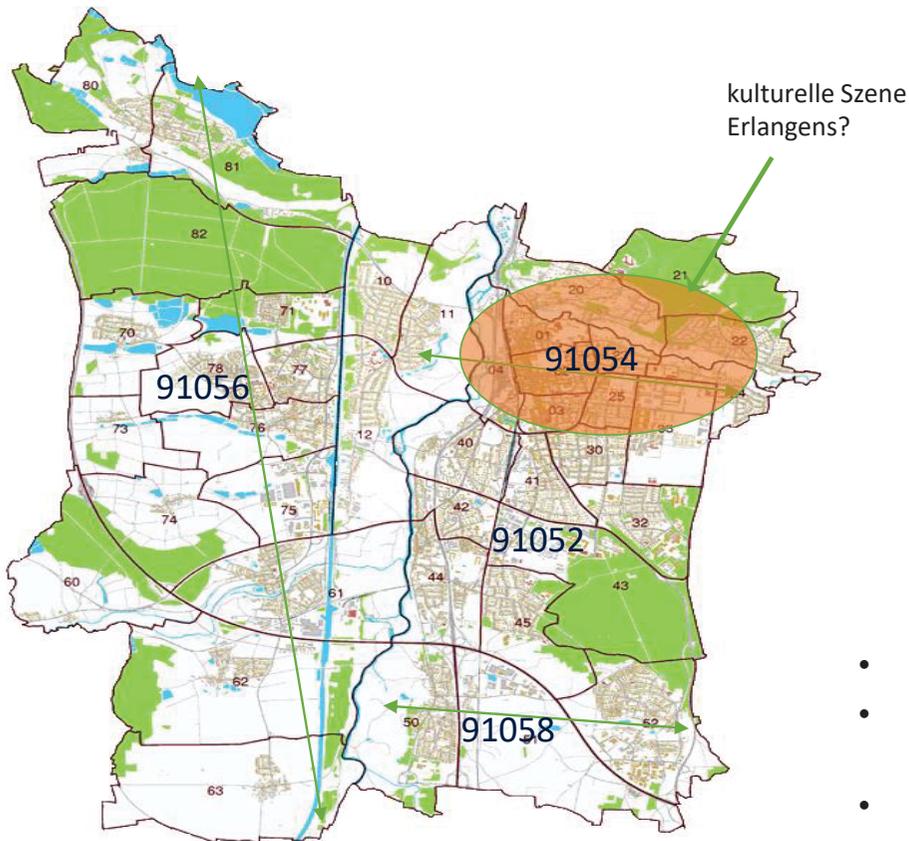
# Freiberufliche Künstler\*innen in Erlangen nach KSK-Gruppen: Entwicklung 2009-2015

Entwicklung der Zahl der Künstler\*innen in Erlangen:  
2009 u. 2015

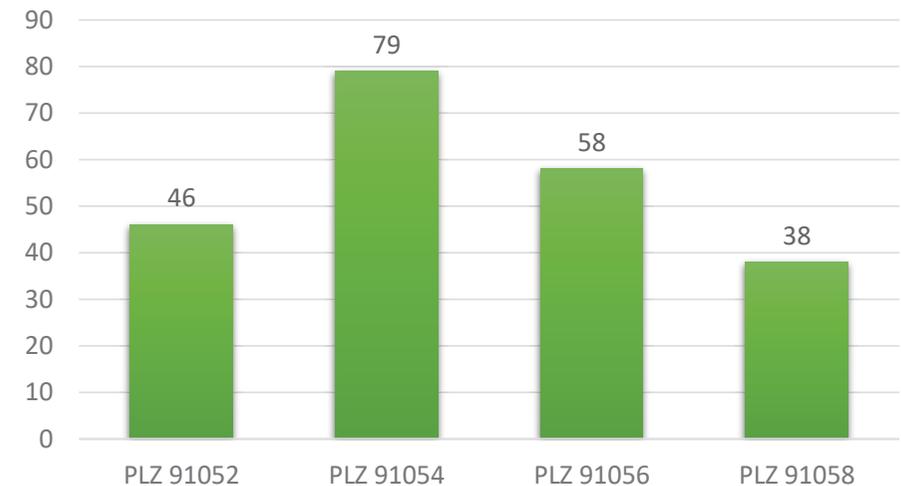


- Im Jahr 2015 waren in Erlangen 221 KSK-versicherte freiberufliche Künstler\*innen gemeldet.
- Erlangen ist aus der Perspektive der KSK eindeutig eine Musiker\*innenstadt: der größte Anteil dieser Künstler\*innen ist der Gruppe Musik zugeordnet. Dies ist in allen PLZ-Gebieten im Stadtgebiet der Fall. Damit ist Erlangen die einzige Großstadt in der Metropolregion Nürnberg, in der nicht die bildenden Künstler\*innen dominieren.
- KSK-Gruppe Darstellende Kunst wächst in Erlangen am stärksten und auch stärker als in der gesamten EMN
- Auch die Zahl der KSK-versicherten Musiker\*innen wächst seit 2009, jedoch schwächer als im EMN-Durchschnitt
- Die Zahl der in der KSK versicherten Bildenden Künstler\*innen ist in Erlangen im Beobachtungszeitraum vergleichsweise am stärksten rückläufig: Waren es 2009 noch 65 Versicherte, so waren im Jahr 2015 noch 57
- Wortkünstler\*innen sinken nach Anstieg in den Jahren 2011 und 2013 im Jahr 2015 unter den Ausgangswert von 2009, während diese Gruppe in EMN gesamt am stärksten wächst

# KSK Versicherte, lokale Konzentration in Erlangen

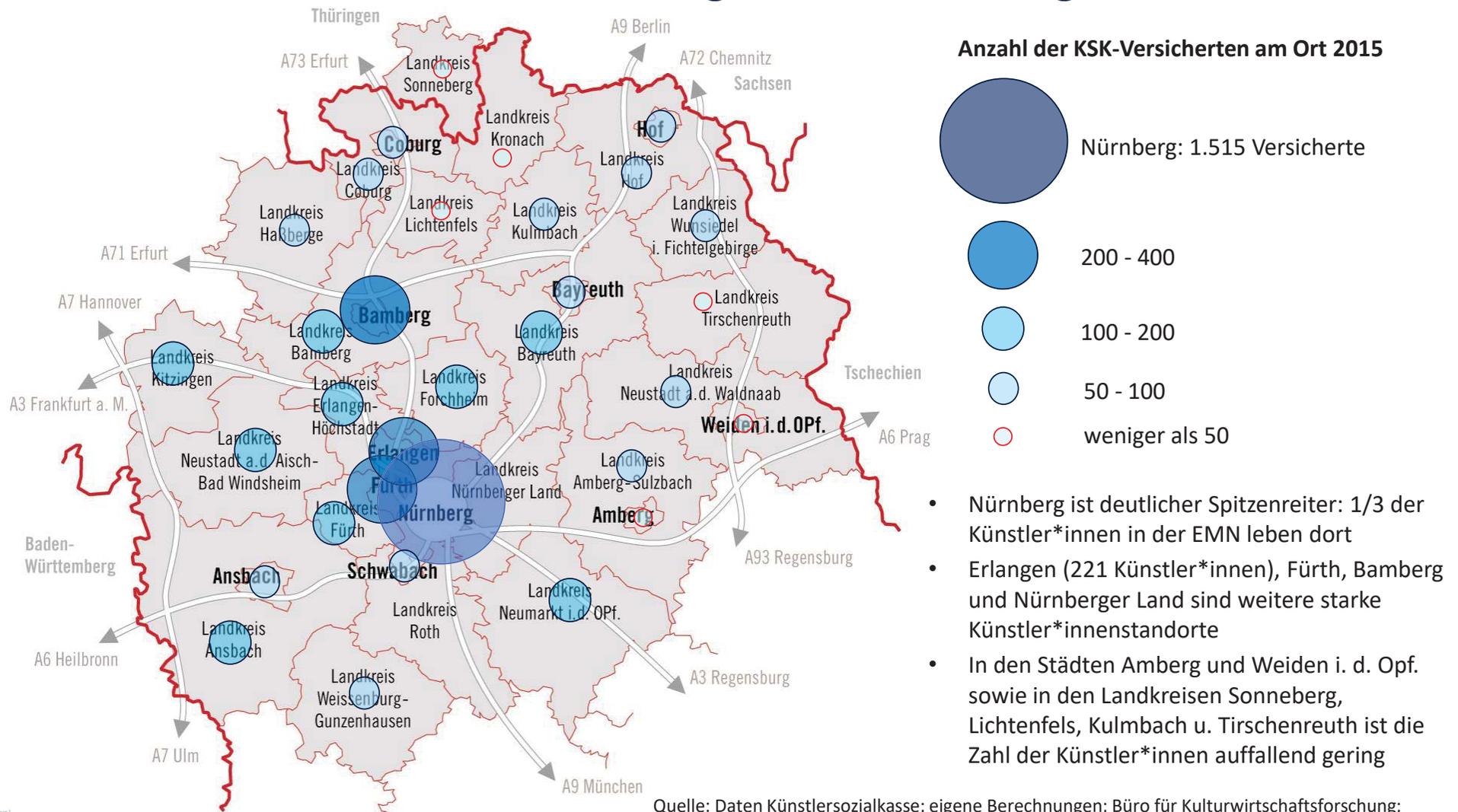


Anzahl der KSK-Versicherten nach Postleitzahlgebieten in Erlangen 2015



- PLZ-Gebiet **91054 Spitzenreiter** in allen KSK-Bereichen innerhalb Erlangens
- in diesen Teilen des Erlanger Zentrums, im Norden und Nordosten leben 36 Prozent der Erlanger Künstler\*innen
- im flächenmäßig etwa doppelt so großen Erlanger Westen und Südwesten (PLZ 91056) sind gut ein Viertel der Künstler\*innen angesiedelt
- in Tennenlohe und Eltersdorf (PLZ 91058) leben die wenigsten Künstler\*innen

# Anzahl der Künstler\*innen in Erlangen im EMN-Vergleich



Quelle: Daten Künstlersozialkasse; eigene Berechnungen; Büro für Kulturwirtschaftsforschung; Grafik: Metropolregion Nürnberg. 30

## 6. Ausblick

# Ausblick aus Sicht von Kulturreferat und Wirtschaftsreferat

Seit dem ersten Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht in der Metropolregion Nürnberg wird bereits viel zur Förderung der künstlerischen und kreativen Wirtschaftsbranchen getan. Im Verbund der Metropolregion Nürnberg arbeiten Kultur- und Wirtschaftspolitik über die Fachforen Kultur sowie Wirtschaft und Infrastruktur Hand in Hand.

- Mit der Entwicklung und Durchführung des gemeinsamen Formats „Symposien zur Kultur- und Kreativwirtschaft“ gibt es seit 2011 jährlich eine fruchtbare Plattform zur Vernetzung der Akteure der jeweiligen Branchen.
- Das Forum Kultur kürt seit dem ersten Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht der EMN „Künstler\*in des Monats“ und trägt so zur Sichtbarmachung und Würdigung der künstlerischen Qualität in der gesamten Region bei.
- Das Forum Wirtschaft und Infrastruktur und das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft sind seit dem Jahr 2015 Veranstalter des Formats „auftaKkt“.

In Kooperation mit dem Erlanger Kulturreferat sowie Wirtschaftsreferat wurde das Format „auftaKkt“ im Mai 2018 nach Erlangen gebracht. Zum ersten Mal wurde den Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaftenden von Teilen der Stadtspitze ein ganzer Abend gewidmet. Oberbürgermeister Dr. Florian Janik sowie die Referent\*innen für Kultur und Wirtschaft, Anke Steinert-Neuwirth und Konrad Beugel, konnten an diesem Abend viele Künstler\*innen und Kreative im Innenhof des Palais Stutterheim begrüßen. In einer Podiumsdiskussion nutzten die Erlanger Referent\*innen die Gelegenheit zum Austausch mit einem Verleger, einer Maßdesignerin sowie einer Tänzerin und Tanzschulbetreiberin.

Wie geht es weiter?

**Die in dieser Studie dargestellten Ergebnisse dienen als Grundlage für eine zukunftsgerichtete Kultur- und Wirtschaftspolitik, die alle Chancen nutzen kann, die Entwicklungs- und Marktchancen für Künstler\*innen und Kreativen in Erlangen zu unterstützen. Ziel soll es sein, Erlangen als einen attraktiven Standort mit guten Rahmenbedingungen und einem „aktivierenden Klima“ insbesondere für Künstler\*innen und Kreative weiterzuentwickeln.**

Zukünftig kann das Format „auftaKkt“ als Startschuss für eine solche Förderung der Erlanger Kultur- und Kreativwirtschaft gelten. Weitere Veranstaltungen können durch eine Fortführung der Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Kulturpolitik geschaffen werden, um die Vernetzung und Entwicklung der Branche zu fördern. Als Ziel dieser meetups sollte ein detailliertes Bild der Herausforderungen der hiesigen Kunst- und Kreativszene gezeichnet werden können. Durch einen engen Austausch von Kulturpolitik, Wirtschaftspolitik und den Branchenakteuren können so konkrete Ideen und Handlungsstrategien zur Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und Kreative in Erlangen entwickelt werden.

## **Herausgeber der Erlanger Sonderauswertung**

### **Stadt Erlangen**

Referat für Kultur, Bildung und Jugend  
und Referat für Wirtschaft und Finanzen

### **Redaktion**

Hanna Latuske, Stadt Erlangen

## **Durchführung der Studien**

### **Büro für Kulturwirtschaftsforschung Köln/Erlangen**

Hanna Latuske (Erlangen)  
Michael Söndermann (Köln)



## **Herausgeber der EMN-Gesamtstudie 2019**

### **Bayerisches Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft**

Ansprechpartner: Oliver Wittmann

### **in Kooperation mit den Fachforen**

**Forum Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg**

**Forum Wirtschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg**